

Vorlage Nr.: 50/049		04.02.2002	
Berichtsvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Dr. Haardt	28.02.2002	4
Kreisausschuss	Dr. Haardt	12.03.2002	16
Kreistag	Dr. Haardt	18.03.2002	17

Umsetzung des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)

Beschlussvorschlag: Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Unter Bezugnahme auf die Vorlage in der Sozialausschusssitzung vom 22.11.2001 und den Auftrag des Sozial- und Gesundheitsausschusses an die Verwaltung in der Sache weiter zu recherchieren und dem Ausschuss fortlaufend zu berichten, wird in der Anlage der neuste Stand der Auswirkungen des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) auf den Kreis Recklinghausen dargelegt. Die den Auswirkungen in finanzieller und personeller Hinsicht zu Grunde liegenden Daten, sind im Rahmen einer Arbeitsgruppe auf Regierungsbezirksebene abgestimmt. In wie weit sie für den Kreis übernommen werden, ist zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden. In der Sitzung wird die Anlage eingehend erläutert.

Die organisatorischen Arbeiten sind aufgenommen worden. Im Laufe des Jahres 2002 wird eine weitere gesonderte Vorlage in Abstimmung mit den Ämtern 10 und 23 über den gesamten Komplex mit den sich ergebenden Konsequenzen vorgelegt.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
50	gez. Kallhoff	gez. Dr. Haardt	gez. Scholze	gez. Schnipper
10	gez. Schlathöller			
20	gez. Folz			
23	gez. Ehlert			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Ziel des Gesetzes

- Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter
- Sicherung des Lebensunterhaltes bei dauerhafter Erwerbsminderung

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Träger der Grundsicherung

- Zuständig für die Leistung ist der Kreis oder die kreisfreie Stadt, in dessen Bereich der Antragsberechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat
- Eine Delegationsmöglichkeit auf kreisangehörige Städte ist im Gesetz **nicht** vorgesehen.

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Ansprüche nach dem GSiG

Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen können

- ab 65 Jahre oder
- ab 18 Jahre bei voller Erwerbsminderung

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Leistungen des GSiG

- Regelsatz nach dem BSHG
- + 15% Zuschlag des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes
- + Angemessene tatsächliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
- + Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung
- + ggfls. Mehrbedarf von 20% für Gehbehinderte (Merkzeichen G)
- + Dienstleistungen, die zur Erreichung des Ziels erforderlich sind

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Unterhaltsheranziehung

Weitgehender Verzicht auf Unterhaltsheranziehung
Eltern/Kinder (nur wenn Gesamteinkommen über 100.000 €)

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

I. Hilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen

I.1 Personen, die bereits HLU a.v.E. erhalten	1.800
I.2 Personen aus „verschämter Armut“	1.800
I.3 voll erwerbsgeminderte Personen	390

Zahl der berechtigten Personen aus I. 3.990

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

II. Hilfeempfänger in Werkstätten und Heimen

II.1 80% von 1.600 Werkstattplätzen	1.280
II.2 50% von 1.000 vollstationären Einrichtungen für behinderte Menschen	500
II.3 30% von 5.400 Pflegeplätzen	1.620

Zahl der berechtigten Personen aus II. 3.400

Gesamt: 7.390 Personen

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Fallzahlen im den Regierungsbezirk Münster

Borken	Coesfeld	Stadt Münster
4.461	3.114	3.617
Recklinghausen	Steinfurt	Warendorf
7.390	4.298	3.080

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

III. Finanzielle Auswirkungen 2003

Zu I a.v.E.:	17.136.459 € Brutto	(33.516.000 DM Brutto)
Zu II i.v.E.:	14.602.496 € Brutto	(28.560.000 DM Brutto)

Abzüglich Einsparungen/Kostenverschiebungen HLU a.v.E. und Hilfe zur Pflege in Höhe von **11.964.230 €** (23.400.000 DM)

**Schätzung der Nettoaufwendungen in Höhe von
19.774.725 € (38,68 Mio. DM)**

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Einsparungen/Kostenverschiebungen

1. Von Sozialhilfe (HLU) → Grundsicherung
6.745.986 €
2. Von Hilfe zur Pflege → Grundsicherung
5.218.244 €

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

III. Finanzielle Auswirkungen 2004

18.062.920 € (35.328.000 DM)

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Nettoauswirkungen auf den Regierungsbezirk Münster (ohne mögliche Entlastung LWL-Umlage bzw. durch Bund/Land)

Borken	Coesfeld	Stadt Münster
13.332.907 €	10.093.975 €	8.770.087 €
Recklinghausen	Steinfurt	Warendorf
19.774.725 €	12.685.765 €	9.008.605 €
Gesamt: 73.666.064 €		

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

**Geschätzte Kosten im Bund für Fälle „verschämter Armut“
(hochgerechnet auf Basis der Zahlen des Kreises Recklinghausen)**

ca. 979 Mio. €

Ausgleich des Bundes i.H.v. 409 Mio. €

Kostenausgleich damit nur zu 41,8%

**Zusätzliche Kosten für die Kreise und
Kreisfreie Städte 570 Mio. €**

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Einsparungen bei der Eingliederungshilfe

Leistungen nach dem GSiG sind auch im Rahmen der
Gewährung von Eingliederungshilfen Einkommen i.S.d. § 76
BSHG. Der LWL hat nach unseren Berechnungen
Einsparungen für den Kreis Recklinghausen in Höhe von
ca. 3.885.818 € (7,6 Mio. DM) für 2003 und ca. 2.147.426 € (4,2 Mio.
DM) für 2004 und Folgejahre. Die LWL-Umlage müsste dadurch
sinken.

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Einnahmen aus dem Bundesanteil Wohngeld

Agrund der Änderung des § 34 des Wohngeldgesetzes erhöht der Bund an die Länder den Anteil an den Aufwendungen für das Wohngeld um 409 Mio. € (800 Mio. DM). Es bleibt abzuwarten, ob und in welcher Höhe das Land NRW seinen erhöhten Anteil an die Kreise und kreisfreie Städte weiterleitet. Bezogen auf den Bevölkerungsanteil im Land NRW und im Kreis Recklinghausen müsste eine Entlastung in Höhe von **ca. 3,2 Mio. €** (6,26 Mio. DM) für den Kreis Recklinghausen eintreten.

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Personalbedarf

Die Gesamtzahl aller Berechtigten im Kreis Recklinghausen beträgt nach derzeitigem Stand 7.390 Personen. Bei einem Schlüssel von 300 Fällen (ca. 600-750 Bearbeitungsfälle) je Sachbearbeiter, beträgt der Personalbedarf 24,5 Sachbearbeiter des mittleren Dienstes (A 8 bzw. BAT Vc), 1 Leitungskraft

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Lösungsansatz zur Sicherstellung des Personalbedarfs unter der Prämisse der Kostenneutralität

1. Stelleneinsparungen bei den kreisangehörigen Städten

Wegfall von ca. 2.190 Fällen HLU. Bei einer angenommenen Fallzahl von durchschnittlich ca. 120 Fällen/Sachbearbeiter ergibt sich eine Einsparung von ca. **18,25 Stellen**

2. Stelleneinsparungen aus dem Sozialamt des Kreises ca. **4 Stellen**

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Auswirkungen auf den Kreis Recklinghausen

Lösungsansatz zur Sicherstellung des Personalbedarfs unter der Prämisse der Kostenneutralität

Personalkosteneinsparungen der Städte nach KGST (A 10)

ca. **834.200 €**

Personalmehrkosten Kreis nach KGST (A 8)

ca. **822.260 €**

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Was ist zu tun?

- ✓
 1. Bildung einer „Arbeitsgruppe“
 2. Überlegungen zur Organisation
 3. Personal
 4. Fortbildung
 5. Räume, Mobiliar, Technik
 6. EDV (Hard- und Software)
 7. Haushalt

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002

Grundsicherungsgesetz (GSiG)

Zeitplan

Orga:	Bis Ende Februar
Personal:	Bis Ende März Grundsätzliches; ab 1.8.02 Bereitstellung Personal; Beginn der Sachbearbeitung
Fortbildung:	Juni/Juli und später
Räume:	Bis Ende April Grundsätzliches; ab 1.8.02 Beginn der Nutzung
EDV:	Bis 1.8.02; Aufnahme der Fälle in die EDV
Haushalt:	Eckdatenbeschluss Mai 2002

Dezember 2002: Erster Rechenlauf für das GSiG

Kreis Recklinghausen – Sozialamt – Januar 2002